

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 54 (1994-1995)

Heft: 8: Legasthenie - Dyskalkulie - Schultherapie

Artikel: Integration : in einem weiten Rahmen hat verschiedenes Platz

Autor: Plüss-Stalder, Susi

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-357187>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

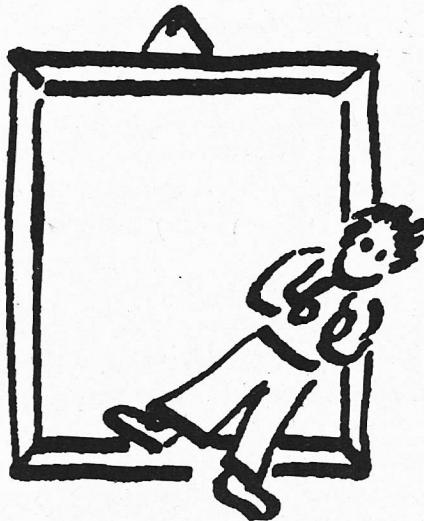
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

In einem weiten Rahmen hat verschiedenes Platz

Integration



...damit Kinder nicht aus dem Rahmen fallen...

Nach Duden heisst integrieren: ergänzen, zusammen-schliessen (in ein übergeordnetes Ganzes) – und das bedingt einen weiten Rahmen. Es steht da nichts von anpassen oder unterziehen oder gar unterdrücken, sondern zusammen-schliessen. Wieviele wertvolle Beiträge dazu vorhanden sein können von einem Kind mit Lernschwierigkeiten, zeigt der folgende Bericht.

Eine Mutter erzählt:

Als Peter* zur Schule kam, zeigten sich schon in den ersten zwei Jahren offensichtliche Rechenschwierigkeiten. Der Lehrer beschönigte diese Schwäche nicht und veranlasste Dyskalkulietherapie. Er stärkte und unterstützte Peters kommunikative und sozialen

Susi Plüss-Stalder, Schultherapeutin, Malans

Fähigkeiten. Zwischen uns Eltern, dem Lehrer und der Therapeutin war ein guter Austausch möglich, in einem vertrauensvollen Klima. Peter fühlte sich in keiner Weise benachteiligt oder irgendwie anders als die andern.

Seit dem letzten Sommer ist Peter nun bei einer eher leistungs-orientierten Lehrerin. Die Zusam-menarbeit mit ihr, uns und der The-rapeutin spielt auch jetzt bestens. Peters Rechenschwierigkeiten sind aber jetzt offensichtlich. Obwohl die Lehrerin Peters Einsatz und die Fortschritte sehr lobt, das Manko bleibt für Peter schmerzlich spür-bar. Dazu wird er von zwei Mit-schülern, die er gut mag, ausge-lacht. – Ich merkte erst nur, dass Pe-ter verändert war. Er war plötzlich niedergeschlagen, äusserst wort-karg, hässig und in einer Nacht machte er gar ins Bett. So konnte es nicht weitergehn. Und am vierten Tag geschah folgendes:

Peter kam mit einer rechten Wut nach Hause. Er griff gleich zum Telefonhörer – und sagte sei-nen Peinigern alle Schande: «Was fällt dir eigentlich ein, mich deswe-gen auszulachen. Merkst du denn nicht, dass mich das traurig macht? Du bist doch mein Freund. ...» – zu-erst dem einen, dann dem andern, der ihm zweimal aufgehängt hat-te. Doch Peter setzte sich durch.

Nach den Anrufen war Peter fix und fertig und schluchzte ge-wiss eine Stunde lang. Ich lobte diese grosse Tat und sagte ihm, dass er genau das Richtige getan habe und konnte ihn schliesslich trösten. Am nächsten Tag war Peter krank. – Der Bann war jedoch ge-brochen und er in der Klasse «re-habilitiert». Auch mit den zwei Spöttern kommt er seither wieder bestens aus.

(*Name des Kindes ist geändert)

Kommentar

Ich finde Peters Reaktion sehr gesund und seine Aktion eine grossartige, beneidenswerte Tat, die enorm Kraft braucht. – Was ver-half ihm dazu?

Peter war nie ein Aussensei-ter; und seine schon erstarkten kommunikativen Fähigkeiten ermöglichen diese Aktion. Seine Schwäche, mit der er umgehen lernt, wird zur Stärke. Seine Integrität bleibt gewahrt.

Pädagogisch therapeutische Massnehmerinnen

Auf unserer Namenssuche haben wir bisher an diese Bezeichnung noch nicht gedacht. Im Behindertengesetz Seite 1 unter B.1. Art. 2 dritter Abschnitt steht: «Massnahmen der Sonderschulung, insbesondere pädagogisch therapeutische Massnahmen, können auch

Susi Plüss-Stalder, Schultherapeutin, Malans

von freierwerbenden Einzelpersonen durchgeführt werden....» So also wird die Tätigkeit, die wir Schultherapeutinnen ausüben, im Gesetz umschrieben.

Dazu zwei persönliche Gedanken:

1. Massnahmen. Wenn ich das Wort hörte, zuckte ich innerlich zusammen. Was hat das Kind angestellt, dass Massnahmen ergriffen werden müssen? Inzwischen habe ich mich solange mit diesem Ausdruck beschäftigt, dass ich ihn sogar mag. Ja, wir nehmen am Kind mass, an allem was vorhanden ist an Stärken, Begabungen, Neigungen, eigenen Strategien und schneidern mit ihm zusammen ein Maskkleid, in das das Kind passt, in dem es sich wohlfühlen und aus dem es auch herauswachsen kann.
2. Freierwerbende Einzelpersonen. Seit einem Jahr nennen wir uns Schultherapeutinnen. Das hat folgenden Grund: Die eingeschränkte Sichtweise von Legasthenie und Dyskalkulie ist überholt. Diese Störungen werden heute bezogen auf das gesamte Lehr- und Lernfeld angegangen. Diese ganzheitliche Betrachtungsweise integriert unsere Tätigkeit ins Schulsystem.

Das sagen Lehrerinnen und Lehrer zum Thema:

«Die Gespräche zwischen Lehrerin und Therapeutin brauchen eine Vertrauensbasis. Ich wünsche kein Ausplaudern von Besprochenem, keine Einmischung in meinen Unterrichtsstil und keine Kritik an Methode oder an Lehrmitteln.»

«Ich kann die Stärken und Schwächen dieser Schüler jetzt von einer anderen Perspektive aus sehen und angehen.»

«Ist das notwendig, oder Arbeitsbeschaffung für verheiratete Frauen?»

«Der Austausch von Informationen und Erfahrungen wirkt sich sehr positiv auf meinen Unterricht aus.»



Pädagogisch therapeutische Massnehmerinnen (Karikaturen von Hotensia Florin, Landquart)